

# Revier

AUSGABE 27  
SOMMER 2022

NACHRICHTEN

---

Reviernachrichten  
in Kürze

---

Mitglieder-  
versammlung am  
30. Juni 2022

---

Rückblicke



Kreisjägerschaft  
Mülheim an der Ruhr e.V.  
im Landesjagdverband NRW e.V.



Brut- und Setzzeit beachten

7



Sommerfest der Bläser

9



Motorsägenkurse

12

## INHALT

- 3 VORWORT
- 4 BUNTE STRECKE
- 5 BERICHTE DER OBLEUTE  
Infos und Berichte der Obleute
- 9 RÜCKBLICK  
Sommerfest der Bläser  
Neues aus dem Waldschulgarten  
Kränze binden  
Lossprechung bei Ü-70 Party  
Kinder entdecken neue Wege  
Motorsägenkurse sehr beliebt  
Bläserkurs für das Bläserhutabzeichen
- 13 UNTERWEGS  
Uwe Adrian:  
Nichts ist, wie es scheint
- 14 JAGD & RECHT  
mit Anna Cellar
- 16 NATUR DES JAHRES 2022
- 20 INTERN  
Protokoll 2019/2020  
Ehrungen, Glückwünsche,  
Gedenken, Termine

Titel: Der Wiedehopf – Wildtier des Jahres 2022

## Impressum

HERAUSGEBER  
REDAKTIONSANSCHRIFT  
Kreisjägerschaft  
Mülheim an der Ruhr e.V.  
Postfach 10 16 11  
45416 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 48 71 94  
info@muelheimer-jaeger.de  
www.muelheimer-jaeger.de

REDAKTION  
Anke Gleichmar

GESTALTUNG & LAYOUT  
bürobaltha, Krefeld

DRUCK  
print24, Dresden

BILDRECHTE  
©sci, Kreisjägerschaft  
Mülheim a.d. Ruhr e.V.,  
LJV NRW, fotolia, facebook  
shutterstock

AUFLAGE  
1.000 Stück

# VORWORT

## Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

**Wieder haben Sie coronabedingt (nur) eine Kurzfassung unserer „Reviernachrichten“ in der Hand, die von Anke Gleichmar und Gaby Baltha ebenso großartig gestaltet wurden wie im Vorjahr. Danke!**

Den Termin für die Jahreshauptversammlung haben wir auf den 30. Juni 2022 festgelegt und hoffen sehr, dass wir dann wieder unter „normalen“ Bedingungen zusammenkommen können. Den 1. Mai haben wir dieses Jahr auch dazu genutzt, in Rudis Garten und unter freiem Himmel unsere Jungjägerinnen und Jungjäger loszusprechen und längst überfällige Ehrungen vorzunehmen.

Dies auch, um uns bei der Jahreshauptversammlung kurz fassen zu können, insbesondere, wenn die Corona-Lage dies dann noch erfordern sollte. Besonders stolz sind wir, dass unsere Jungjägerkurse in den letzten zwei Jahren nicht nur allen Einschränkungen zum Trotz stattfanden, sondern auch mit jeweils großem Prüfungserfolg abgeschlossen wurden. Lieber Klaus, liebe Ausbilder, Ihr macht einen tollen Job. Danke!



Frank Lenz, Erster Vorsitzender der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Unsere neuen Jungjägerinnen und Jungjäger heiße ich in unserer Kreisjägerschaft herzlich willkommen und freue mich auf ein Wiedersehen am 30. Juni zur Jahreshauptversammlung.

**Ihnen wünsche ich stets guten Anblick und Waidmannsheil!**

Ihr

Frank Lenz

**+++ Jahreshaupt-  
versammlung  
am 30. Juni 2022  
um 18.30 Uhr +++**

Restaurant Bürgergarten  
Aktienstrasse 80  
45473 Mülheim an der Ruhr



# BUNTE STRECKE

## TIER DES JAHRES 2022



### DER WIEDEHOPF (LAT. UPUPA EPOPS)

Der Wiederhopf ist namentlich vor allem bekannt aus dem Kinderlied „Die Vogelhochzeit“. Die Redewendung: „Er stinkt wie ein Wiederhopf!“ bezieht sich auf das Abwehrverhalten der Vögel, vor allem während der Brutzeit. Der Wiederhopf kann zur Verteidigung über die Bürzeldrüse ein übelriechendes Sekret absondern.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war der Wiederhopf in Deutschland weit verbreitet. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts zog er sich immer mehr aus Deutschland zurück. Vor allem in den 80er und 90er Jahren fand ein deutlicher Rückgang des Bestandes statt. Der Verlust von Lebensräumen in

Verbindung mit einem kühleren Klima setzt dieser wärmeliebenden Art besonders zu. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts erholt sich der Bestand in Deutschland allmählich. Mittlerweile nimmt der Bestand wieder zu, aktuell gibt es fast tausend Brutpaare in Deutschland, hauptsächlich im Nordosten und am Oberrhein. Aktuell steht der Vogel noch auf der Roten Liste der in Deutschland gefährdeten Tierarten.

Ende März bis Anfang April kehren die Vögel aus ihrem Winterquartier zurück, der Wegzug kann schon im Juli einsetzen und hat seinen Höhepunkt im August und September. ■

### +++ NATUR ENTDECKEN NEUGIERDE WECKEN +++

**Birgit Pfeifer und Erdmuthe Luhr-Antons**, von den Waldkäuzen, entdecken gemeinsam wieder mit Kindern von 5 bis 7 Jahren die Natur auf besondere Weise. **Wo?** In der Buchhandlung **Bücherträume**. Schnell anmelden unter: [www.buechertraeume.de](http://www.buechertraeume.de) oder telefonisch unter **0208.821 461 84**  
**Kostenbeitrag je Termin: 8 Euro**  
**+++ Termine im Juli und September +++**  
**Mi oder Do., 21./22.07. oder 21./22.09., jeweils von 16.30 bis 18 Uhr** ■

Den Bock auf's Brett? Wir helfen!  
Vom Jäger, für den Jäger.  
Fon: 0172 2917750



### NATUR UND WEGE NEU ENTDECKEN MIT GEO CACHE

Entlang der festen Wanderwege rund um die Waldschule, am Pilz vorbei bis zum Parkplatz Rottweg: Hier liegt ein Cache, den es zu entdecken gibt. Mehrere Stationen laden ein, Fragen rund um das Thema Natur und die heimische Tierwelt zu enträtseln. Zwar haben wir mit dieser Idee keinen Preis bei der Jury des LJV 2021 erhalten, sind aber nach wie vor von unserem Konzept überzeugt. Dies ist ein **interessantes Angebot**, besonders für Familien mit Kindern: Gemeinsam in der Natur unterwegs zu sein und neben den eigentlichen Fragen auch andere spannende Dinge entdecken zu können.

Die Eintragungen und Rückmeldungen in dem Buch, die im Finale (Ziel und Ende der Suche) vermerkt sind, bestätigen die **positive Resonanz** der Geo Cacher. Die gute Idee hatte **Birgit Hübel**, aus unserem Waldkauz-Team. Sie ist die **Initiatorin** und kümmert sich regelmäßig um den Zustand, bessert die immer wieder zerstörten Stationen nach. ■



### GEOCACHE

Ein Geocache ist in der Regel ein wasserdichter Behälter, in dem sich ein Logbuch sowie häufig auch verschiedene kleine Tauschgegenstände befinden. Der Besucher kann sich in ein Logbuch eintragen, um seine erfolgreiche Suche zu dokumentieren.

Anschließend wird der Geocache wieder an der Stelle versteckt, an der er zuvor gefunden wurde.

### WALDFÜHRUNGEN: ERFREULICHE LÖSUNG FÜR SCHULKLASSEN



Einige **Schulklassen** reisen zu den Waldführungen mit dem Bus an. Insbesondere die von **Oberhausen oder Duisburg** kommenden. **Bis Herbst 2021** war das problemlos möglich.

Dann gab es doch eine **Beschwerde** und der bürokratische Gang nahm seinen Lauf. Die **Großenbaumer Straße** ist ab **Ecke Schneisberg** nur mit einer begrenzten Masselast zu befahren. Nun sind **2,8 Tonnen** schnell erreicht und ein Bus überschreitet diese Grenze, **ohne** dass Fahrgäste eingestiegen sind.

Viele Telefonate später war klar was nötig ist, etliche Anträge später was gebraucht wird. Und etliche Wochen später war sie da: Die **offizielle Sondergenehmigung** der Stadtverwaltung, dass **Transporter über 2,8 Tonnen** die Großenbaumer Straße bis zur Waldschule befahren können, wenn sie **Kinder** transportieren, die auf dem Weg zu einer **Waldführung** sind. Natürlich muss das ganze

Verfahren **in einem Jahr aktualisiert** werden. ■



### +++ KINDERAKTION +++ BAUM TRIFFT BUCH – DER FUCHS IN DER BUCHHANDLUNG



Seit **Juli 2021** laden die Waldkäuze Kinder in regelmäßigen Abständen in die **Buchhandlung „Bücherträume“** ein. Der Jahreszeit entsprechend bieten wir **Themen zur Spurensuche mit Trittsiegeln**, wo bleibt der Igel im Winter, der Fuchs mit all seinen Besonderheiten. Die Kinder erleben anhand der **mitgebrachten Präparate** einen hautnahen Eindruck. Wir singen auch Lieder und führen mit Geschichten durch das Thema. Die Kinder sind von dem Rundumpaket begeistert. Wegen der **hohen Nachfrage** sind bereits jeweils zwei aufeinanderfolgende Termine im Angebot. **Anmeldungen** bei Erdmuthe Luhr-Antons unter: 0208.4568 ■



Erdmuthe Luhr-Antons auf Spurensuche



# BERICHTE DER OBLEUTE



Kirsten Schenk  
Obfrau Jagd-  
gebrauchshunde

## HUNDEWESEN

Am 7. April 2021 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land NRW, gültig seit dem 10. Juli 2019.

Für die **Nachsuche auf Schalenwild § 7** haben sich **sechs** Gespanne gemeldet, für die **Nachsuche auf Niederwild außer Rehwild § 6** haben sich **zwei** Gespanne gemeldet.

Alle Gespanne haben die Prüfung **erfolgreich** bestanden. Die Lehrgangsleitung und die KJS Mülheim an der Ruhr e.V. bedanken sich ganz besonders bei **Heinrich und Andreas Diergardt, Iris Kamann, Gyury Pasztelyak, Friedhelm von der Bey, Klaus Kocks und Dietrich Pfaff**, ohne die eine solche Ausbildung nicht möglich wäre. Einen großen Dank auch an wieder **unsere Richter** für das faire Richten. Wir wünschen allen Gespannen für die Zukunft viel Waidmannsheil.

Kirsten und Stefan Schenk 🎩



### § 6

- **Angelika Lehmann**  
Emma Piel aus den Kristallhöhlen  
Labrador Retriever
- **Uwe Görlas**  
Back to the Roots Jette  
Labrador Retriever
- **Desiree Maties**  
Chester vom Körfkens Hof  
Kleiner Münsterländer
- **Anke Bredendiek**  
Anthony Quinn vom Selbecker Forst  
Labrador Retriever

### § 6 und 7

- **Katja Heinrich**  
Judges Choice Every Breath you Taken  
Labrador Retriever
- **Christian Hesselmann**  
Al Capone vom Selbecker Forst  
Labrador Retriever

### Prüfungen in einem anderen Verein:

- **Heike Strelow**  
Z Mylo Up'n Köppen  
Labrador Retriever  
Langschleppenprüfung 800 m
- **Kirsten Schenk**  
Zam Up'n Köppen  
Labrador Retriever  
Langschleppenprüfung 800 und 1200 m

Der diesjährige Brauchbarkeitskurs ist bereits voll belegt. Der Vorbereitungskurs beginnt am 1.10.2022. Anmeldungen werden entgegengenommen. Die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung findet am 24./25.9.2022 statt.



Jutta Stickelbroek  
Obfrau Mitglieder-  
verwaltung

## 621 MITGLIEDER

Zum **1. Januar 2022** zählt die Kreisjägerschaft Mülheim **621 Mitglieder**. Der Mitgliederbestand ist gegenüber dem Vorjahr **leicht rückläufig**. Die **Neueintritte** kompensieren wie bereits in den zurückliegenden Jahren die Todesfälle und eine normale Fluktuation. Die **Einführung des Jagdbeitrages** (ehemalige durch die „Untere Jagdbehörde“ eingezogene Jagdabgabe) hat uns den ein oder anderen **Austritt** beschert. Wir zählten 13 Verstorbene.

**Ein Hinweis in eigener Sache:** Bitte beachten Sie, dass von den nunmehr insgesamt eingezogenen **150 Euro** (105 Euro Mitgliedsbeitrag und 45 Euro Jagdbeitrag) **nur 47 Euro** in der Kreisjägerschaft Mülheim verbleiben. Die **restlichen 58 Euro** und auch der Jagdbeitrag über 45 Euro werden an den **Landesjagdverband** zur satzungsgemäßen Verwendung abgeführt. Jeder Austritt schwächt in erster Linie Ihre Kreisjägerschaft. **Zur Aufrechterhaltung der Waldschule, der Hunde- und auch Bläser-**



**ausbildung, der Führungen und Arbeit der Waldkäuze** und nicht zuletzt auch zur **Sicherstellung der Jägerausbildung** bei schwächeren Jahrgängen sind wir auf Ihren Beitrag angewiesen. **Bitte bleiben Sie bei uns!**

**Information:** Alles rund um die Mitgliederverwaltung, bspw. Adressänderungen, Mitgliedsausweise, Neueintritte, Kündigungen, wird immer über Ihre KJS Mülheim an der Ruhr bearbeitet. Der LJV kann diese Änderungswünsche immer nur an uns weiterleiten, kann selbst die Änderungen aber **NICHT** vornehmen. Alle Kreisjägerschaften in NRW hängen

dennoch an einem gemeinsamen Vereinsprogramm, daher greifen Änderungen logistisch bedingt immer erst ca. 6 Wochen später. **Ihre Änderungswünsche** geben Sie bitte immer der Geschäftsstelle **info@muelheimer-jaeger.de** auf. Die Geschäftsstelle wird mir die Änderungen weiterleiten. 🎩



Klaus Weltjen  
Jungjägerausbildung  
und Schiesswesen

## JUNGGÄGERAUSBILDUNG UND SCHIESSWESEN

Auch im dritten Coronajahr haben wir an elf Terminen unser KJS-Schießen bei Schmithüsen durchführen können. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn sich die gern gesehene Teilnehmer besser über das Jahr verteilen würden. **Kurz vor der Drückjagdsaison** ist der Andrang manchmal **so groß**, dass **nicht alle** in der vorgesehenen Zeit ihre Drückjagdbefähigung erlangen können. Wenn diese **gleich nach Ende des Jagdjahres** erneuert wird, gilt sie wieder für ein Jahr und man ist für alle Drückjagden gerüstet. Die **Schießtermine** werden auf **www.muelheimer-jaeger.de**, im RWJ und in den Reviernachrichten veröffentlicht. **Für Mitglieder ist der Besuch des Schießstandes im Rahmen der KJS-Termine kostenfrei.**

Der **Jungjägerkurs 2021/2022** begann mit **14 Kandidaten**. Später stießen dann noch **zwei** weitere dazu. **Zu Beginn** konnte der Unterricht noch in der Waldschule stattfinden. Später sind wir aber in den **Hochzeiten der Pandemie** in verschiedene, größere Räume umgezogen, um die entsprechenden gesetzlichen Abstände zu wahren. Von 16 Kandidaten haben sich 15 im April der Prüfung gestellt.

Ein Prüfling hat das Ziel der schriftlichen Prüfung nicht erreicht und zwei Prüflinge wiederholen die mündliche und praktische Prüfung im August diesen Jahres, hierfür wünschen wir **viel Erfolg**. 🎩



Anke Gleichmar  
Obfrau Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

## BRUT-UND SETZZEIT BEACHTEN

Seit **Beginn der Pandemie** zieht es die Menschen vermehrt ins Freie. Das ist gut so, schließlich wissen gerade wir Jäger und Jägerinnen um den **Erholungswert der Natur**. Diese muss allerdings viel mehr aushalten als zu „normalen“ Zeiten. **Besonders in der Brut- und Setzzeit** wird die Ruhe der Wildtiere häufig empfindlich gestört. Der jährliche Aufruf über die Presse, bei **Spaziergängen auf den Wegen zu bleiben** und die **Hunde anzuleinen**, wurde bisher meist als höfliche Bitte formuliert. Es sollte eine **Selbstverständlichkeit** sein, dass sich die vielen Naturfreunde daran halten. Ist es aber leider oft nicht! Deshalb haben wir in diesem Frühjahr im Rahmen der Pressearbeit deutlich gemacht, dass die **Störung der Brut- und Setzzeit kein Kavaliersdelikt** ist. Es gibt gesetzliche Grundlagen, es können **empfindliche Geldstrafen** verhängt werden und – ja – Jäger sind **gesetzlich legitimiert**, wildernde Hunde zu töten. Dies wird das letzte Mittel sein und ist an Bedingungen geknüpft. Aber wenn man sich das Verhalten einiger „Naturfreunde“ ansieht, muss man offensichtlich doch deutlich darauf hinweisen, dass Wildschutz per Gesetz Vorrang vor dem Bewegungsdrang des Lieblings hat. **Danke an die lokale Presse** und die **Stadt Mülheim**, die den Beitrag in der

Deutlichkeit veröffentlicht haben. 🎩





Begehrte Waldführungen: Mit den Kindern auf Spurensuche im Uhlenhorst.



Erdmuthe Luhr-Antons Teamleitung Waldkäuze



Birgit Pfeifer Obfrau jagdliches Brauchtum

## AUF DIE PLÄTZE. FERTIG. LOS.

Bis zum Sommer 2021 gab es Absagen und keine Waldführungen im Uhlenhorst. Corona hatte alle im festen Griff. Nach den Sommerferien war in den Schulen wieder vieles möglich und wir konnten den Sturm der Anfragen nur mit Mühe bewältigen. Von September bis November (drei Monate) haben wir **Schulklassen mit insgesamt 360 Kindern** in der Waldschule begrüßt. Eine Herausforderung an das Team, dies zeitlich möglich zu machen. Aber wir hatten so lange in der Warteschleife verharrt und waren dann mit **viel Energie und Freude** dabei, die Waldführungen für die Kinder möglich zu machen. Unsere **waldpädagogische Arbeit** fand bei der Lehrerschaft **großen Anklang und Respekt**. Kinder, haben sich neu erlebt, Erfahrungen und Talente entwickelt und die Natur mit allen Sinnen wahrgenommen.



## KEIN LAMENTIEREN! ... WIR MUSIZIEREN!



### Bläserkurse in Coronazeiten

Wir hofften auf **Erleichterungen**, aber es wurde eine noch **größere Herausforderung**. So lief der Bläserkurs von 2020/2021 **komplett online** via Zoomkonferenz. Der **Zusatzkurs** fand von Mai bis Oktober 2021 statt. Gemeinsam mit den Kursteilnehmern entschieden wir die Prüfung bis April 2022 **auszusetzen**, denn infektions- und quarantänebedingt gab es zu viele Ausfälle. Corona störte weiter! Den **Kurs 2021/2022** leitete **Anja Henke-Schmidt** ganz souverän erstmals **komplett selbständig**, weiter so! Die Prüfungskommission mit **Anne Hansen** (KJS Wesel) konnte allen sechs Mülheimer Kandidaten sowie den vier externen Prüflingen zum bestandenen Bläserhutabzeichen **gratulieren!**

### Waldschulhornissen und Dienstags-Bläser

3G, 2G, Maskenpflicht, Kontaktnachverfolgung, Hygienekonzepte ... egal, alle Regeln

eingehalten. Kein Lamentieren! ... wir musizieren! Diesen Entschluss fassten beide Gruppen nach einer längeren Winterpause. **Die Hornissen starteten** mit einer **kleinen corpsinternen Jubiläumsfeier open-Air** im Waldschulgarten, ein paar Tage zuvor „feierten“ die Dienstags-Bläser einfach Wiedersehen.

### 25 Jahre Waldschulhornissen (1996 - 2021)

Entstanden 1996 durch die Initiative von **Gisela Höcker** und **Nicole Lenné** auf der Suche nach einer bläserischen Heimat für Frauen, ist das Corps aktuell eine **17-köpfige gemischte Gruppe** für Ventilhornspieler\*innen und feste Größe der KJS geworden. Herzlichen Glückwunsch und immer guten Ansatz! 🎓

Anmerkung: Birgit Pfeifer hat zum Redaktionsschluss ihr Amt als Obfrau für das jagdliche Brauchtum niedergelegt. Aktuell ist dieses Amt nicht besetzt.



Fabian Wagner Obmann Jungjäger

## JUNGJÄGERLEBEN



Die **Absolventen** des vergangenen Kurses sind selber so **optimal organisiert** und auf das Jungjägerleben vorbereitet gewesen, dass ich kaum etwas zu tun hatte. Die meisten Themen der Jungjäger drehen sich weiterhin um das Thema „**fehlende Jagdgelegenheiten**“ und wie sie sich das dafür dringend benötigte **persönliche Netzwerk** aufbauen können. Beständerinnen und Beständer können sich weiterhin gerne zwecks Vermittlung von Jungjägern unter anderem an mich wenden, falls Hilfe im Revier benötigt wird. 🎓



# RÜCKBLICK



## ENDLICH WIEDER: SOMMERFEST DER BLÄSER



### Endlich nach langer

**Pause** traf sich wieder eine bunte Schar von Bläsern, Family & Friends, bei bestem Wetter im Waldschulgarten. Was für

eine Freude... Eine Teilnahme

war nur mit 3 G möglich. Geimpft, genesen oder getestet. Diese Auflagen erfüllten die Gäste gerne. Denn Endlich – nach Absage 2020 und der Verschiebung aus dem Frühsommer ... fand es statt unser 10. Bläserfest! **Einfach schön** mal wieder in großer Runde zusammenzukommen! **Urs** war wieder am Grill, **Kai** an der Theke, **viele helfende Hände**. Ein richtig schöner Tag. Rundum eine gelungene Veranstaltung! Ein **herzliches Dankeschön** an alle Helfer und Spender. ■



Urs Pfannmüller wie immer der Mann am Grill



oben: Der Ehrenvorsitzende Achim Thiele mit Ehefrau Doris. unten: Christian Fix und Renate Steinkamp



Das Wetter spielte mit



## Die Wildbiene



benötigt Hohlräume wie runde Stängel um sich fortzupflanzen. Hier legen sie Zellen an, in die sie ihre Eier ablegen. Da es immer weniger Brutplätze gibt, ist ein Insektenhotel ideal um diese Art zu schützen.



Ein Insektenhotel – unser neues Highlight im Waldschulgarten baute Norbert Mais-Boyer.

## NEUES AUS DEM WALDSCHULGARTEN

Der **Sturm** hat im zeitigen Frühjahr des Jahres dem Garten der Waldschule kräftig zugesetzt. Nicht nur das Zelt, das seit Pandemiebeginn als provisorischer Open-Air Veranstaltungsort diente, viel ihm zum Opfer. Auch die Eberesche im vorderen Bereich sowie ein Teil der jagdlichen Einrichtungen haben Schaden genommen. Nachdem die groben Arbeiten umgehend unter der Leitung von **Urs Pfanmüller** erledigt wurden, gab es Anfang April eine **gemeinsame Aktion zur Pflege** des Gartens. **Jedes Jahr** ruft Urs Pfanmüller über den RWJ, Social Media und andere Verteiler die Mitglieder dazu auf, sich an der Gartenaktion zu beteiligen. **Gemeinsam und in fröhlicher Runde** geht das schnell von der Hand und macht auch noch Spaß. Das Ergebnis kann sich jedes Jahr aufs Neue sehen lassen. Ein neues Highlight für den Waldschulgarten hat **Norbert Mais-Boyer** gefertigt: Ein **nagelneues, schickes Insektenhotel** lädt zum Check-In für kleine Brummer ein. Wir wünschen Wildbiene & Co. einen angenehmen Aufenthalt! ■

Neue Beete wurden nach den Sturmschäden frisch angelegt.



## KRÄNZE BINDEN FÜR DIE OSTERZEIT



**Dorothee Waechter** ist Gartenbau-Ingenieurin, Journalistin und bekannt als Gartenexpertin im ARD-Morgenmagazin. Ihr ist es zu verdanken, dass immer zur **Advent- und Osterzeit** in der Waldschule wunderbare Kränze entstehen. **Frische Zweige, Moos, Heißkleber** und jahreszeitlich passende Deko stellt sie bereit für maximal acht Teilnehmerinnen pro Veranstaltung. In geselliger und kleiner aber feiner Runde ist das Schaffen der kleinen **Kunstwerke** eine schöne Auszeit vom Alltag. ■



Dorothee Waechter (mit Kranz), unsere Gartenexpertin mit ihren Teilnehmerinnen

## LOSSPRECHUNG 2021 BEI Ü-70-PARTY

Die **erfolgreichen Absolventen** des Jägerkurses werden üblicherweise auf der Jahreshauptversammlung in ihre jagdliche Zukunft entlassen. Da diese coronabedingt entfiel, wurden die **Jungjäger 2021** unter den Augen der Mitglieder mit der größten Erfahrung losgesprochen: **Das Seniorentreffen der Mülheimer Jäger**, liebevoll „Ü-70-Party“ genannt, war ein **würdiger Rahmen für die Ehrung** der angehenden Jäger. Man hatte sich nach langer Pause viel zu erzählen, es wurde viel gelacht. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. ■



Die Lossprechung der Jungjäger bei der Ü-70-Party übernahmen Frank Lenz (1. Vorsitzender) und Urs Pfanmüller (2. Vorsitzender)



Draussen gab's kühles Bier und drinnen ein warmes Büffet

## KINDER ENTDECKEN NEUE WEGE

Um den **Weg zur Waldschule** anders und kurzweiliger zu gestalten als der gewohnte von der Haltestelle Waldschlösschen, haben die Waldkäuse **zwei Alternativen** erarbeitet. Abhängig vom Start der Kindergruppe bieten die Waldkäuse einen **Laufzettel ab Haltestelle Uhlenhorst**/alternativ ab **Ecke Oemberg/Nachbarsweg** an. Die Kinder laufen anhand einer Wegbeschreibung durch den Wald, **beantworten Fragen, sammeln Früchte**, müssen **aufmerksam** die Natur wahrnehmen. Das Ergebnis wird dann gemeinsam in der Waldschule besprochen. Diese „**alternativen Wege**“ haben sich bereits mehrfach bewährt und werden von den **Lehrkräften** gerne an Anspruch genommen. ■



Es gibt immer etwas Neues zu entdecken, sobald man andere Wege geht. Und Umwege erhöhen bekanntlich die Ortskenntnis.





Erste Vorbereitung und Einweisung ...

## MOTORSÄGENKURSE SIND SEHR BELIEBT



Seit **Herbst 2016** bietet die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. Motorsägenkurse in aufeinander **aufbauenden Modulen** an. Mittlerweile fand bereits der **12. Kurs** statt. Über **100 Teilnehmer** haben

seitdem den Motorsägenführerschein erlangt und weitere Modulkurse für Fällungen absolviert. Der **theoretische** Teil findet seit **Herbst 2020** online als Zoom-Konferenz mit Kursleiter **Christoph Siepmann** statt. Den **praktischen** Teil führt **Anna Heimann** im Duisburger Stadtwald durch. Zur Ausrüstung gehört die **Schnittschutzausrüstung** inklusive Schuhen oder Stiefeln, Helm mit Gehörschutz und Visier. ■



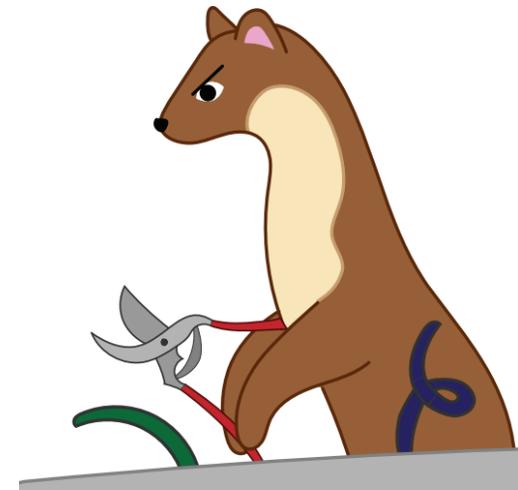
... dann folgt die Praxis im Duisburger Stadtwald



# UNTERWEGS

MIT UWE ADRIAN

## Nichts ist, wie es scheint



Anfang Februar erreichte mich eine Email der unteren Jagdbehörde, abgesendet von einer von mir sehr geschätzten Mitarbeiterin. Sie bat mich Kontakt zu einer Familie aufzunehmen, welche massive Probleme mit einem Marder hätte. Sinnigerweise lautet der Nachname der Familie wie der Name eines häufig vorkommenden Predators in unseren Revieren.

Gesagt getan. Frau ..... angerufen und nachgefragt, wie sich das Marderproblem bemerkbar macht? Antwort: Man habe ein offenes Treppenhaus, und die Türe zum Keller welcher auch Zugang zur Garage sei, wäre immer auf. „AAAAAHH ja!“ Meine nächste Frage: „Wo dran merken Sie das ein Marder in Ihrem Haus ist?“ Antwort: „Es fing alles in der Weihnachtszeit an! Der Teller mit den Weihnachtssüßigkeiten war regelmäßig leer!“ Sie und Ihr Mann wären sich in tagelangen Schuldzuweisungen ergangen. Selbst die letzte Nuss wäre fort gewesen! Spontan dachte ich: Fressen Marder Nüsse? Und können leere Weihnachtsteller Ehen zerstören? Die ganze Schilderung gipfelte darin, dass mir mitgeteilt wurde, dass der doofe Marder eine ganze Packung Mon Cherie hinter den Heizkessel im Keller geschleppt hätte! Und dass er auch dabei beobachtet wurde, wie er auf einer frisch eingezogenen Spanndecke im Bad spazieren ging. In diesem Moment standen mir die Nackenhaare zu Berge.

Dem geneigten Leser sei kurz mitgeteilt, dass der Schreiber dieser Zeilen über eine stark ausgeprägte Phobie betreffs Rattus-Rattus und Rattus-Norvegicus verfügt. Während des sehr langen Telefongesprächs, durch gezieltes Nachfragen ergab sich folgendes Gesamtbild: Durch gegenseitige Gewichtskontrolle der Ehepartner geklärt, dass keiner von beiden die ganzen Leckereien verspeist hat. Zugang des Tieres durch die Garage, ein offener Wanddurchbruch in den Keller, von da in den Wohnraum. Nach ausgiebigen Fressgelagen und anschließendem Diebstahl von Alkoholika Verdauungsspaziergang auf Spanndecke. Hat bestimmt was von Trampolinspringen. Ich habe der Dame dann geraten, einen Kammerjäger einzuschalten! Und das Fazit: Nichts ist, wie es scheint, und leere Weihnachtsteller können gute Beziehungen nicht zerstören!!



Uwe Adrian, städtischer Jagdaufseher

Bis gerade eben glaubte ich noch, Zeuge der Evolution zu sein (Raubsäuger im urbanen Siedlungsraum stellen ihre Ernährung um und oder werden alkoholabhängig). Ich sah schon Gruppen von Prädatoren pöbelnd auf Discounterparkplätzen herumlungern, immer auf der Suche nach dem nächsten Drink. Nix Evolution!!!!!! Schadnagerbefall!!!!!!

## BLÄSERKURS 2020/2021

Der Kurs 2020/2021 lief **komplett online** via Zoomkonferenz. Erst in den letzten beiden Unterrichtsstunden spielten wir dann gemeinsam ... und unsere Kursteilnehmer\*innen stellten mit großer Überraschung fest, dass man sich selbst in der Gruppe gar nicht hört, sondern eher die Mitspieler. **Familie Unterhansberg** stellte für die Bläserprüfung Räumlichkeiten auf dem **Buchholz Hof** zur Verfügung. Die **Prüfungskommission** (Birgit Pfeifer, Urs Pfannmüller und Nicole Lenné – KJS Düsseldorf-Mettmann) konnte allen angetretenen Kandidaten gratulieren. ■



Familie Unterhansberg stellte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung



# JAGD & RECHT

Liebe Jägerinnen und Jäger,  
hier wieder eine kurze Darstellung unterschiedlicher rechtlicher Probleme, die im Jahre 2021 die Jägerschaft beschäftigt haben und Gegenstand von gerichtlichen Verfahren gewesen sind.  
Die Fundstellen habe ich Ihnen angegeben, so dass Sie bei weiterem Interesse dort noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil,

Anna Cellar

Das Amtsgericht Potsdam hatte darüber zu entscheiden, ob ein rechtfertigender Notstand gem. § 34 StGB gegeben war. Für den Angeklagten sprach die Tatsache, dass nach Durchführung der Beweisaufnahme feststand, dass der Angeklagte vor dem Schuss versucht hatte, den Angriff des Wolfes auf die Jagdhunde durch lautes Anschreien, Wedeln mit den Armen und einem Warnschuss abzuwehren. Da der Wolf versucht hat die Hunde anzugreifen, war es erforderlich und auch verhältnismäßig, einen Schuss auf den Wolf abzugeben. Der Rettungswille konnte dem Angeklagten nicht widerlegt werden. Insoweit kam das Amtsgericht Potsdam in diesem Fall zu einem Freispruch. Aber: Es handelt sich um eine Einzelfallentscheidung des Gerichts, die auf dem konkreten Sachverhalt beruht und stellt nicht eine generelle Erlaubnis zum Wolfsabschuss dar.

Das Landratsamt Miltenberg und der Angeklagte einigten sich schließlich in dem Verfahren darauf, dass die Sperrfrist für die Wiedererteilung des Jagdscheins auf drei Jahre verkürzt und das Verfahren eingestellt wird. Ein Verstoß gegen die Aufbewahrungspflichten lag unstreitig vor.

**Unterladene Waffe im Waffenschrank**

**Fundstelle: Pirsch 6/2021, Seite 78.**

**Folgender Sachverhalt:**

Bei einer Aufbewahrungskontrolle fand das Landratsamt Miltenberg (Bayern) eine unterladene Büchse mit fünf Patronen im Magazin im Waffenschrank des Jägers. Daraufhin widersprach die Behörde die waffenrechtliche Erlaubnis

und wollte den Jagdschein für fünf Jahre entziehen. Der Jäger klagte dagegen vor dem Verwaltungsgericht in Würzburg.

In dem Verfahren hatte sich der Jäger dahingehend eingelassen, er wäre gerade von der Jagd gekommen und dabei gewesen, sich seine dicke Winterhose auszuziehen, als es an der Tür klingelte. Deshalb habe er seine Waffe schnell in den Waffenschrank gestellt. Statt des Postboten traf er die Beamten an.

Das Landratsamt Miltenberg und der Angeklagte einigten sich schließlich in dem Verfahren darauf, dass die Sperrfrist für die Wiedererteilung des Jagdscheins auf drei Jahre verkürzt und das Verfahren eingestellt wird. Ein Verstoß gegen die Aufbewahrungspflichten lag unstreitig vor.

**Anmerkung:** Im Übrigen dürfte hier schon der Transport der Waffe nicht ordnungsgemäß erfolgt sein.

**Tödlicher Jagdunfall**

**Fundstelle: Pirsch 6/2021, Seite 79.**

**Folgender Sachverhalt:**

Im Zuge einer Drückjagd wurde eine 86-jährige Frau tödlich getroffen. Der angeklagte Jäger hatte sich erstinstanzlich zunächst dahingehend eingelassen, er sei ausgerutscht und dadurch habe sich der Schuss gelöst. Das Amtsgericht verurteilte ihn zu einer Freiheits-



strafe von zwei Jahren. Im nachfolgenden Berufungsverfahren gab der Angeklagte dann zu, dass er bewusst hangabwärts geschossen hatte. Wegen des Geständnisses und der Tatsache, dass der Angeklagte das Geschehene bis dahin nicht verarbeiten konnte und unter den Folgen seiner Tat psychisch stark leidet, wurde das Strafmaß im Berufungsverfahren in eine Bewährungsstrafe von zwei Jahren und unter der Auflage einer Zahlung von 5.000 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung eingestellt.

**Anmerkung:**

In vielen Fällen ist es sinnvoll, schon im laufenden Strafverfahren durch entsprechende Einlassungen auf die Folgen des sich anschließenden Verwaltungsverfahrens hinzuwirken und **nicht**, wie häufig empfohlen, vom **Schweigerecht des Angeklagten** im Strafverfahren Gebrauch zu machen.

Jäger in eine Verkehrskontrolle geraten. Die Polizeibeamten stellten fest, dass der Koordinationstest nicht ohne Beanstandungen durch den Fahrer gemeistert wurde. Der Urintest fiel positiv auf THC aus.

**Anmerkung: Tetrahydrocannabinol (THC)** gehört zu den Cannabinoiden und ist der Hauptwirkstoff von Cannabis (Haschisch, Marihuana).

Der Jäger hatte angegeben, sein letzter Cannabiskonsum läge Tage zurück (THC kann bis zu 35 Tage nach Konsum noch im Körper nachgewiesen werden). Der Führerschein wurde sichergestellt und ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoß gegen § 316 StGB eingeleitet. Wer ein Fahrzeug führt, obwohl er infolge des Genusses alkoholischer oder anderer berauschender Mittel nicht in der Lage ist, das Fahrzeug zu steuern, wird gemäß § 316 StGB mit

**Führen eines Fahrzeuges unter Alkohol und berauschender Mittel/Jagdscheinentzug**

**Fundstelle: Pirsch**

**16/2021, Seite 90 ff.**

Gemäß § 17 BJagdG ist der Jagdschein zu versagen bzw. zu entziehen, wenn die Zuverlässigkeit und die persönliche Eignung gemäß §§ 5, 6 WaffG fehlen. Im vorliegenden Fall war der

einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft. Gleichzeitig hat dann die Verwaltungsbehörde die Zuverlässigkeit und persönliche Eignung nach Waffengesetz zu überprüfen.

Dieses Verfahren ist wider Erwarten für den Jäger gut ausgefallen, weil im laufenden Strafverfahren festgestellt wurde, dass die durch die Polizei festgestellten Verhaltensweisen keinen rauchmittelbedingten Hintergrund hatten. Der Sachverständige stellt fest, dass die Fahrfehler auf der mangelnden Ortskunde des Fahrers beruhten und der Koordinationstest witterungsbedingt fehlerhaft ausfiel. Nachdem also im Strafverfahren keine drogenbedingten Ausfallerscheinungen festgestellt wurden, war der Angeklagte frei zu sprechen. Damit waren die Zweifel an der Zuverlässigkeit nicht mehr gegeben. Allein die Tatsache, dass der Jäger positiv auf Tetrahydrocannabinol getestet wurde, reicht für die Annahme der Unzuverlässigkeit nicht aus.

**Anmerkung: Die waffenrechtliche Zuverlässigkeit** besitzen Personen, die zu einer Straftat von mindestens **60 Tagessätzen** oder **mindestens zweimal zu einer geringen Geldstrafe verurteilt** wurden, **nicht mehr**. Sobald die Waffenbehörde Kenntnis von der Verurteilung erlangt, kann sie die fehlende Zuverlässigkeit annehmen und die Waffenerlaubnis widerrufen. **Vorbestraft** ist man im Übrigen bei einer Freiheitsstrafe von mehr als **90 Tagessätzen**.

## ANNA § CELLAR

### Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht  
Fachanwältin für Familienrecht  
Testamentsvollstreckerin  
(zertifiziert nach AGT)

**Bürozeiten**  
Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00  
Fr 8.30-13.00



Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr  
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

# NATUR DES JAHRES

## Die Rotbuche

**Baum des Jahres** - Die Buche ist die häufigste Laubbaumart in Deutschlands Wäldern. In Mitteleuropa gibt es keine andere Buchenart und botanisch korrekt heißt sie Rotbuche, weil ihr weißgelbes Holz einen rötlichen Schimmer hat.

Die Buche ist Europäerin und Deutschland liegt im Zentrum ihres Verbreitungsgebietes. In der Konkurrenz mit den anderen Waldbaumarten ist die Buche deutlich im Vorteil, denn ihr Kronendach beschattet den Waldboden ausgesprochen stark. Darunter können außer ihrem eigenen Nachwuchs nur Eiben, Stechpalmen und Weiß-Tannen längere Zeit überleben. Dank dieser „Schattenstrategie“ wäre die Buche auf mindestens zwei Dritteln unserer Waldflächen die beherrschende Baumart.

Die Buche bevorzugt nährstoffreiche, frische und lehmige Böden, sie kommt aber auch auf sauren, nährstoffarmen Böden und bei ausreichender Kalkversorgung auf trockenwarmen Standorten vor. Entsprechend ihrer großen Ver-

breitung auf den unterschiedlichsten Standorten gilt ihr genetisches Anpassungspotenzial als recht hoch, so dass davon ausgegangen wird, dass sich die Buche trotz der sich ändernden klimatischen Verhältnisse auch künftig in unseren Wäldern behaupten wird.

### Steckbrief

**Name:** Rotbuche, Gemeine Buche (*Fagus sylvatica*)

**Verbreitung:** Mitteleuropa

**Alter:** bis 350 Jahre

**Höhe:** bis 40 m

**Blatt:** eiförmig, 6–10 cm lang, ganzrandig-wellig

**Blüte:** Mai, unauffällig hellbraun

**Frucht:** dreikantige braune, glänzende Nüsse („Bucheckern“), jeweils zu zweit in einem weichstacheligen Becher

**Rinde:** silbergrau, glatt

**Holz:** blassgelb bis rötlichweiß, sehr hart, wenig witterungsbeständig

### Gewählt vom:

Kuratorium „Baum des Jahres“



Foto: Jan Preller / Wald und Holz NRW

## Kaisermantel



Foto: T. Laußmann

## Der Kaisermantel

**Schmetterling des Jahres** - Der Kaisermantel ist der größte mitteleuropäische Perlmutterfalter - der Name verweist auf ein gemeinsames Merkmal, nämlich die perlmuttartig schimmernden Flecken auf der Unterseite der Flügel. Der in Europa weit verbreitete Kaisermantel ist ein typischer Waldschmetterling; er liebt offene, lichte Mischwälder mit reichhaltiger, aber nicht zu dichter Bodenvegetation. Im Sommer findet man ihn häufig an Waldrändern und Lichtungen, wo er häufig an Disteln, Flockenblumen oder Skabiosen saugt. Der Kaisermantel bildet eine Generation im Jahr mit Hauptflugzeit im Juli und August aus. Die Weibchen legen nach der Paarung ihre Eier in geringer Höhe an Baumrinde ab, aber nur an Bäumen, die in der Nähe von Veilchen wachsen. Im Spätsommer schlüpfen die Raupen, fressen ihre Eihülle und verbergen sich in Ritzen der Baumrinde, um dort zu überwintern. Erst im Frühjahr krabbeln die Raupen herunter auf den Waldboden und ernähren sich von den Blättern verschiedener Veilchenarten.

### Steckbrief

**Name:** Kaisermantel (*Argynnis paphia*)

**Größe:** Flügelspannweite bis 6 cm

**Aussehen:** leuchtend orange-farbene Flügeloberseite und schmales, silbrig schimmerndes Band auf der grünlichen Unterseite; Männchen mit breiten Strichen auf den Vorderflügeln, die gedeckter gefärbten Weibchen mit dunklen Flecken

**Gewählt vom:** BUND NRW Naturschutzstiftung mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

## In Kooperation mit:



## Schwarzhalsige Kamelhalsfliege

**Insekt des Jahres** – Kamelhalsfliegen gelten als die artenärmste Ordnung von Insekten mit vollständiger Verwandlung – also mit einem Puppenstadium. Aus vielen fossilen Funden lässt sich ableiten, dass die Insekten zu Lebzeiten der Dinosaurier in viel größerer Vielfalt auf der Erde vertreten waren. Weltweit sind nur etwa 250 Kamelhalsfliegen-Arten bekannt, in Mitteleuropa sind bislang 16 Arten beschrieben. Die Verbreitung der Kamelhalsfliegen ist auf Teile der Nordhemisphäre beschränkt, da sie für ihre Entwicklung einen deutlichen Temperaturabfall benötigen, wie er beispielsweise im mitteleuropäischen Winter stattfindet.

Das auffälligste und namensgebende Merkmal der Kamelhalsfliegen ist das stark verlängerte erste Brustsegment (Prothorax), dem ein langer, abgeplatteter Kopf aufsitzt. Sämtliche Kamelhalsfliegen sind in allen Lebensstadien Landbewohner. Die ausgewachsenen Tiere sind tagaktiv und leben überwiegend in der Kronenschicht von Bäumen. Dort ernähren sie sich räuberisch von verschiedenen Insekten, v.a. von Blatt- und Schildläusen. Trotz ihrer gut entwickelten Flügel sind sie keine guten Flieger, sondern bewegen sich eher

schwirrend, hüpfend oder flatternd. Die Eiablage erfolgt in Rindenspalten; die Larvenentwicklung dauert 2 bis 3 Jahre, wobei die Larven ebenfalls räuberisch leben. Bei einer ausreichenden Populationsdichte könnten rindenlebende Kamelhalsfliegen-Larven als „Gegenspieler“ von Schadinsekten, wie beispielsweise den Borkenkäfern, nützlich sein.

### Steckbrief

**Name:** Schwarzhalsige Kamelhalsfliege (*Venustoraphidia nigricollis*)

**Größe:** 8 bis 18 mm

**Flugzeit:** Mai bis Juni

**Aussehen:** Körper schwarz oder dunkelbraun; an Kopf, Thorax und Hinterleib (Abdomen) gelegentlich gelbe oder weißliche Flecken; die schwarzen Augen treten halbkugelig hervor; lange, borstenförmige Fühler; große, reich geäderte Flügel mit charakteristischem, meist dunkelbraunem bis hell gelblichem Flügelmal (Pterostigma), liegen in Ruhestellung dachartig auf dem Hinterleib; Beine mit jeweils fünf Fußgliedern (Tarsen)

**Gewählt vom:** Kuratorium „Insekt des Jahres“

## Schwarzhalsige Kamelhalsfliege



Foto: Harald Bruckner/Sentkenberg Institut

## Die Einbeere

**Blume des Jahres** – Die Vierblättrige Einbeere, weist eine sehr ungewöhnliche Wuchsform auf: An bis zu 40 cm hohen Stängeln werden in einem Quirl zumeist vier Blätter ausgebildet. Unter der Bodenoberfläche wächst die Einbeere mit kriechenden Sprossen, botanisch Rhizome genannt, durch das Erdreich. Aus den Rhizomen wachsen die einzelnen Stängel hervor. Im Mai bildet jeder Stängel eine endständige Blüte über dem Blattquirl. Die Einbeere wird vor allem von Fliegen bestäubt, aber die Pollen werden auch mit dem Wind verteilt. Im Laufe des Sommers bildet sich eine schwarze Beere, in der sich die Samen befinden, welche dann durch Vögel und Ameisen ausgebreitet werden.

Das Verbreitungsgebiet der Einbeere reicht von Europa bis zur Mongolei. Sie ist eine charakteristische Art für alte Wälder; sie bevorzugt feuchte, nährstoffreiche, humose Böden. So kommt sie in Hartholz-Auenwäldern, feuchten Buchenwäldern, Erlen-Eschenwäldern und Erlenbruchwäldern vor. Die Einbeere bildet pro Pflanztrieb nur eine einzige Beere, sodass ihre Fernausbreitung mittels Samen sehr begrenzt ist. Die Hauptausbreitung erfolgt über die Rhizome, weshalb es sehr viel Zeit braucht, um neue Waldstandorte zu besiedeln. In sechs Bundesländern steht sie auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen.

**Achtung:** Alle Pflanzenteile sind giftig, besonders die Beeren. Bei Menschen können beim Verzehr Erbrechen, Durchfall und Schwindelanfälle auftreten. Heute wird die Einbeere nur in der Homöopathie in sehr geringen Konzentrationen zur Behandlung von Kopf- und Gesichtsschmerzen, Augenreizungen durch grippale Infekte und bei grünem Star eingesetzt. Im Mittelalter wurde die Pflanze



Foto: Udo Steinhäuser / Loki Schmidt Stiftung

auch als Arzneimittel zur Wundbehandlung, bei rheumatischen Beschwerden und zur Abtötung von Kopfläusen genutzt. Der Einbeere wurden früher auch Zauberkräfte zugesprochen. Im 14. Jahrhundert wurde sie als „Pestbeere“ in Kleider eingenäht und am Körper getragen, in der Hoffnung, dass sie vor der Pest schützen möge.

### Steckbrief

**Name:** Vierblättrige Einbeere (*Paris quadrifolia*)

**Erscheinung:** ausdauernde krautige Pflanze mit Wuchshöhen von 10 bis 40 cm

**Laubblätter:** je Stängel 4 einfache, ganzrandige Blätter in einem Quirl

**Blüte:** Mai/Juni; je Stängel nur 1 endständige, vierzählige, unscheinbare grüne Blüte mit auffallend gelben Staubfäden

**Früchte:** vielsamige, blauschwarze, heidelbeerähnliche, aber saftlose Beeren

**Ausgerufen durch:** Loki Schmidt Stiftung

## Der Schweinswal

**Wildtier des Jahres** – Mit Körperlängen von bis zu 2 Metern gehören Schweinswale zu den kleinen Walen. Am bekanntesten in Europa ist der Gewöhnliche Schweinswal (*Phocoena phocoena*) mit Vorkommen in Nord- und Ostsee. Dort leben sie meist einzeln, als Mutter-Kalb-Paare und ganz gelegentlich in kleinen Gruppen überwiegend in flachen, küstennahen Meeren und Flussmündungen. Schweinswale gehören zu den „Zahnwalen“ und sind mit den Delfinen verwandt. Sie haben jedoch einen gedrungenen Körper mit rundem Kopf, stumpfer Schnauze ohne „Schnabel“. Die Kiefer enthalten bis zu 120 spatelförmige Zähne. Schweinswale sind sie in der Lage, Ultraschall zur Echoortung einzusetzen und sie können sehr schnell schwimmen - auf Kurzstrecken bis 22 km/h. Der Schweinswal ist Deutschlands einzige Walart und vom Aussterben bedroht; in der Ostsee wird der Bestand auf nur noch 500 Tiere geschätzt. Für die kleine Population ist dabei das Ertrinken in Fangnetzen die größte Gefahr. Zudem lasse der Rückgang von Schwarmfischen wie Hering, Sprotte und Makrele den Wal hungern - Schweinswale müssen täglich rund zehn Prozent ihres Kör-

pergewichtes in Form von Fischen aufnehmen. Auch die schleichende Vergiftung durch Pestizide, die oft über die Flüsse in Nord- und Ostsee gelangen, schadet den Tieren. Ein weiteres Problem wird in dem zunehmenden Lärm im Meer gesehen - durch Schiffe und auch durch den Bau von Offshore-Windkraft-Anlagen. Bei zu großem Lärm verlieren die Schweinswale die Orientierung.

### Steckbrief

**Name:** Gewöhnlicher Schweinswal (*Phocoena phocoena*)  
**Aussehen:** gedrungener Körper mit rundem Kopf, stumpfer Schnauze und ohne „Schnabel“;  
**Größe:** bis 2 m  
**Gewicht:** bis 75 kg  
**Alter:** 10 bis 12 Jahre  
**Nahrung:** v.a. Schwarmfische wie Hering oder Sprotte  
**Nachwuchs:** Tragzeit 11 Monate, 1 Junges, mit 3 Jahren geschlechtsreif

**Ausgerufen durch:** Deutsche Wildtier Stiftung



Foto: Willi Rolfes / NABU



Foto: Hannes Bonzheim / NABU

## Der Wiedehopf

**Vogel des Jahres** – Der Wiedehopf ist einer unserer auffälligsten heimischen Brutvögel. Mit seinem langen Schnabel und den orangen Scheitelfedern mit den schwarzen Punkten, die er bei Erregung aufrichtet, ist er ein echter Hingucker. Die Geschlechter sind einander sehr ähnlich, die Weibchen etwas kleiner und eine Spur matter gefärbt. Charakteristisch ist auch sein wellenförmiger, gaukelnder Flug, bei dem die breiten, tief gefingerten Flügel nach jedem Schlag fast angelegt werden. Sein wissenschaftlicher Gattungsname „Upupa“ ist eine Nachahmung des Klangs seines dreisilbigen „upupup“-Balzrufes. Als Zugvogel verbringt der Wiedehopf den Winter in Afrika, v.a. im Savannengürtel südlich der Sahara.

Der Wiedehopf liebt warme Regionen, weshalb er bei uns v.a. in Wein- und Obstbauregionen vorkommt. Er benötigt halboffene bis offene insektenreiche Landschaften. In erster Linie ernährt er sich von größeren Insekten und deren Larven. Der Wiedehopf – am Boden jagend – frisst gerne Käfer, Grillen, Heuschrecken und Schmetterlingsraupen, aber auch Spinnen oder

Regenwürmer stehen auf seinem Speiseplan. Zum Brüten nutzt er Baum- und Spechthöhlen, Mauertlöcher oder auch Nistkästen. Die Population des Wiedehopfes ist in Deutschland aufgrund fehlender Lebensräume gefährdet. Doch der Bestand dieses wärmeliebenden Vogels wächst, ein klares Anzeichen des Klimawandels.

### Steckbrief

**Name:** Wiedehopf (*Upupa epops*)  
**Größe:** 30 cm  
**Gewicht:** 75 g  
**Flügelspannweite:** 48 cm  
**Alter:** 10 Jahre  
**Gelege:** 5 bis 7 Eier, Brutdauer bis 19 Tage, meist nur 1 Brut/Jahr  
**Auffälligkeiten:** bis 6 cm langer, dunkler Schnabel; schwarz-weiß gebänderte Flügel; 5 bis 6 cm lange aufrichtbare Federhaube

**Ausgerufen durch:** Naturschutzbund Deutschland



Foto: Rainer Städing

## Die Erdmannwälder

**Waldgebiet des Jahres** - Die Erdmannwälder liegen in 12 Waldgebieten rund 40 Kilometer südlich von Bremen zwischen den Kleinstädten Sulingen und Bassum. Sie gehören heute zum Forstamt Nienburg der Niedersächsischen Landesforsten. 1892 übernimmt Friedrich Erdmann die damalige Oberförsterei Neubruchhausen. Große Flächen kränkender Kiefern aus Erstaufforstung von Heide findet er vor und er geht einen eigenen, unkonventionellen Weg: Er lässt die kranken Kiefern heraus schlagen und fördert die Umwandlung der unzersetzten Nadelstreu (Rohhumus) in wertvollen Waldhumus. Mit seiner Gabe, die Natur zu beobachten und zu erforschen, entwickelt er die Idee eines „Waldbaues auf natürlicher Grundlage“. Buchen, Eichen, Weißtannen, Douglasien, Fichten und Lärchen, aber auch Besonderheiten wie Esskastanie oder Orientalische Buche lässt er in Mischung auf großer Fläche säen und pflanzen. Der Buche gilt dabei sein besonderes Interesse: „... ein Wald in dem die Buche den Grundbestand bildet, ist die beste und wertvollste Grundlage des Mischwaldes ...“. Die Erdmannwälder zeigen heute eindrucksvoll, dass der

von ihm und seinen Nachfolgern betriebene aktive Umbau naturferner Wälder in Verbindung mit der Förderung ihrer eigendynamischen Entwicklung vorteilhafter ist, als sich auf die Regenerationskräfte der Natur allein zu verlassen. Diese Wälder haben die Katastrophen der letzten Jahre beinahe unbeschadet überstanden und geben daher wichtige Hinweise, wie unsere Wälder in Zukunft aufgebaut sein sollten. Friedrich Erdmann betreute die Oberförsterei bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1924; er starb 1943 im Alter von 83 Jahren. In Anerkennung seiner Verdienste um die Forstwissenschaft wurde er zum Ehrendoktor der forstlichen Hochschule Eberswalde sowie zum Ehrenbürger der forstlichen Hochschule Hannoversch Münden ernannt. Nähere Informationen unter [www.waldgebiet-des-Jahres.de](http://www.waldgebiet-des-Jahres.de).

**Ausgerufen durch:** Bund Deutscher Forstleute (BDF)

## Der Fliegenpilz

**Pilz des Jahres** – Der nahezu weltweit verbreite Fliegenpilz zählt zu den häufigsten Pilzarten Deutschlands. Er gilt als Glückssymbol, ist Gegenstand zahlreicher Mythen und kultiger Handlungen und der bekannteste Giftpilz schlechthin, den selbst kleine Kinder erkennen. Als wichtiger Symbiosepartner vieler Laub- und Nadelbäume liefert der Fliegenpilz über die Baumwurzeln Wasser und Nährstoffe. Im Gegenzug erhält der Pilz Zuckerverbindungen, die er selbst nicht herstellen kann. Der Tauschhandel erfolgt an den Wurzelspitzen, die von den Pilzfäden schützend ummantelt werden. Der Lamellenpilz ist zwar mit den Knollenblätterpilzen verwandt, aber kein tödlicher Giftpilz. Typisch nach Verzehr sind z. B. geweitete Pupillen, rasender Puls, bis hin zu Krämpfen und zentralnervösen Störungen. In einigen Kulturen wird der Fliegenpilz als Rauschmittel verwendet. Hierfür ist Muscimol verantwortlich, das beim Trocknen der Fruchtkörper aus der Ibotensäure entsteht. Auch Rentiere berauschen sich gerne an Fliegenpilzen.



Foto: Gerhard Naendrup

### Steckbrief

**Name:** Fliegenpilz, Roter Fliegenpilz (*Amanita muscaria*)  
**Fruchtkörper:** erscheint meist von Juli bis Oktober, v.a. unter Fichten und Birken; weißer, bis zu 20 cm langer und 3 cm dicker Stiel; meist 5 bis 10 cm breiter Hut, leuchtendrot mit weißen Tupfen; Lamellen und Fleisch sind weiß und weich.

**Ausgerufen durch:** Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM)

## Impressum:

Herausgeber:  
**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.**  
 Ripshorster Straße 306  
 46117 Oberhausen  
 Tel.: 02 08-8 83 18 81  
[www.sdw-nrw.de](http://www.sdw-nrw.de)  
 Text: Gerhard Naendrup

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.**  
 Dechenstr. 8  
 53115 Bonn  
 Tel.: 0228-94 59 83-0  
[www.sdw.de](http://www.sdw.de)

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

**Kooperationspartner:**  
[www.lernort-natur.de](http://www.lernort-natur.de)  
[www.ljv-nrw.de](http://www.ljv-nrw.de)  
[www.rvr.ruhr](http://www.rvr.ruhr)  
[www.waldbauernverband.de](http://www.waldbauernverband.de)

Druck: Lensing Druck, Ahaus

## EHRUNGEN

Folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Landesjagdverband mit der Treuenadel geehrt. Die persönliche Übergabe der Treueurkunde und -nadel erfolgte im Rahmen der 1. Mai Feier an der Waldschule.

## 25 JÄHRIGE TREUENADEL

Hermann Schulten-Baumer  
Dr. med. Gabriele Krawzak  
Barbara Terjung  
Manfred Momm  
Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak

## 40 JÄHRIGE TREUENADEL

Werner Flaum  
Dr. Klaus Mohr  
Bernd W. Schalk  
Franz Timmerhaus  
Ulrich Vozelj

## 50 JÄHRIGE TREUENADEL

Wolfdieter Gantenberg

## 60 JÄHRIGE TREUENADEL

Hubert Born

## 60 JÄHRIGE TREUENADEL

Lothar Jäger  
Günter Voß

## 70 JÄHRIGE TREUENADEL

Klaus Kocks

## GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

## 90. GEBURTSTAG

Hans-Joachim Thiele  
Hermann Hakert

## 85. GEBURTSTAG

Günter Voß  
Hugo Immand  
Karl Marx

## 80. GEBURTSTAG

Willibald Ferger  
Kurtludwig Lindgens  
Heinz in der Beeck  
Werner Kremerskothen  
Hans-Jürgen Tönges  
Horst Winkelmann  
Horst Freiburg  
Hans Klaus Schmitz-Manseck

## 75. GEBURTSTAG

Erhard Creutz  
Hellmuth Schaible  
Rolf Hofmann  
Gerd-Walter Bethge  
Robert Kunkel  
Norbert Steinfatt  
Hermann Beekmann  
Günter-Wilhelm Kempken  
Klaus Weltjen  
Wolfgang Pöhler  
Eugen Meyer  
Karl-W. Haakert

## 70. GEBURTSTAG

Ellen Domke  
Gudrun Kuchler  
Helmut Dungs  
Alfred Gaeb  
Burkhardt Schütte  
Johann-Wolfgang Maties  
Harald Droste

## 65. GEBURTSTAG

Jochen Elstermeier  
Rainer Maria Feuster  
Friedrich Scheidt  
Herbert Antons  
Erdmuthe Luhr-Antons  
Norbert Perkuhn  
Gisela Höcker  
Wilfried Terhorst  
Johannes Voelker  
Manfred Momm  
Detlef Howe  
Javad Sabunati  
Alexander Gosten  
Volker Mühlemeier  
Frank Hartwig  
Friedrich Görtz  
Norbert Bertram  
Willi Rosenbusch

## 60. GEBURTSTAG

Michael Scholl  
Ulrich Otto  
Annegret Teichmann  
Martina Meyer  
Melitta Thomas  
Dirk Schulz-Durst  
Ingo Kemper  
Karl-Ulrich Kolb  
Michael Möritz  
Heinz Evertz  
Heike Feuster  
Ulrich Suhren  
Dr. Mathias Mühlen

## GEDENKEN

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Scheele

Jürgen Radke

Siegfried Deichsel

Wolfgang Brands

Uwe Christmann

Siegfried Lübke

Manfred Toncourt

Bernd König

Wilhelm im Brahm

Dr. Hermann Cobet

Dr. Karl Stender

Hermann Becker

Gustav Kremer

Karl Miebach

## TERMINE 2022

## MAI

Sa 01.05.

Maifeier an der Waldschule  
Di 10.05. 18.30 – 20.20 Uhr  
Kreisjägerschaftsschießen \*

## JUNI

Di 14.06. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen  
So 26.06. 19 Uhr

11. Fest der Jagdhornbläser

Mo 27.06. 19 Uhr

Ü70-Party /Seniorentreffen

Do 30.06. 18.30 Uhr

Jahreshauptversammlung

## JULI

Di 12.07. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen\*

## AUG

Mo 29.08. 19 Uhr

Beginn Jungjägerkurs 2022/23

## SEPT

Di 13.09. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen

## OKT

Di 11.10. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen\*

Mi 19.10.

Beginn Bläserkurs 2022/23

## NOV

Di 08.11. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen

Sa 19.11. 17 Uhr

Hubertusmesse in St. Mariä

Geburt, Mülheim Kirchenhügel

## DEZ

Di 13.12. 18.30 – 20.20 Uhr

Kreisjägerschaftsschießen

\* in Xanten  
soweit bis Redaktionsschluss bekannt

## KONTAKT

## Geschäftsstelle

Kreisjägerschaft Mülheim  
an der Ruhr e.V.  
Großenbaumer Str. 232  
45479 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 48 71 94  
info@mueller-jaeger.de  
www.mueller-jaeger.de

## Vorsitzender

Frank Lenz  
Reichspräsidentenstr. 21-25  
45470 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 30 66 96 60  
frank.lenz@  
mueller-jaeger.de

## Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller  
Wintgensweg 37  
45481 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 4 66 50 29  
urs.pfannmueller@  
mueller-jaeger.de

## Geschäftsführer

Christian Peitsch  
Mendener Str. 101  
45470 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0172 2 00 12 54  
christian.peitsch@  
mueller-jaeger.de

## ANZEIGEN

Wir beraten Sie gerne bezüglich der Gestaltung Ihrer Anzeige oder auch zu drucktechnischen Fragen: **Tel.: 0208 48 71 94**  
Oder geben Sie einfach Ihre druckreife Anzeige **online** über unsere Mail-Adresse auf:  
**info@mueller-jaeger.de**

## MEDIAPLAN

Den **aktuelle Mediaplan** finden Sie auf unserer Website  
**www.mueller-jaeger.de**

## Schatzmeister

Dr. Mathias Mühlen  
Alte Hatzper Str. 10b  
45149 Essen  
Tel.: 0201 43 73 80  
mathias.muehlen@  
mueller-jaeger.de

## Mitgliederverwaltung

Jutta Stickelbroek  
jutta.stickelbroek@  
mueller-jaeger.de

## Jungjägerausbildung &amp; Schießwesen

Klaus Weltjen  
Bruchstr. 97  
45468 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 47 74 40  
klaus.weltjen@  
mueller-jaeger.de

## Presse- &amp;

## Öffentlichkeitsarbeit

Anke Gleichmar  
Tel.: 0172 4 11 96 92  
anke.gleichmar@  
mueller-jaeger.de

## Jagdliches Brauchtum

Bei Redaktionsschluss noch nicht besetzt

Waldkäuze/  
Lernort Natur

Erdmuthe Luhr-Antons  
Tel.: 0208 45 68  
erdmuthe.luhr-antons@  
mueller-jaeger.de

## Jagdhundewesen

Kirsten Schenk  
Tel.: 0201 67 19 69  
kirsten.schenk@  
mueller-jaeger.de

## Jungjäger

Fabian Wagner  
Tel.: 0151 42 444 040  
fabian.wagner@  
mueller-jaeger.de

## Internetbeauftragte

Desiree Maties  
desiree.maties@  
mueller-jaeger.de



Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn  
Telefon: 02 08/4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)

## PROTOKOLL

Ergebnisniederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung für die Jahre 2019 und 2020 der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. Die Versammlung fand am 29. September 2021 im Saal des Restaurants Bürgergarten in Mülheim an der Ruhr statt.

### TOP 1

#### Begrüßung und Eröffnung

der Sitzung erfolgte pünktlich um 18.30 Uhr Begrüßung der Ehrengäste

### TOP 2

Es erfolgte die Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor bzw. wurden nicht gestellt. Christian Peitsch wurde zum Protokollführer gewählt.

### TOP 3

Ehrung verstorbener Mitglieder

### TOP 4

#### Geschäftsbericht des Vorsitzenden

Bedingt durch Corona Pandemie mit den bekannten behördlichen Auflagen kamen die Tätigkeiten und Aktionen des Vereins fast vollständig zum Erliegen. Einzig die Jungjägerkurse konnten mit einem hohen Maß an Anpassungen im Schulungsablauf aufrechterhalten werden. Hier gilt der besondere Dank den gesamten Ausbilderteam um Klaus Weltjen.

### TOP 5

#### Kassenberichte

Die Kassenberichte für die Jahre 2019 und 2020 wurden durch den Schatzmeister Dr. Mathias Mühlen vorgestellt.

### TOP 6

#### Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Herbert Antons bestätigte die ordnungsgemäße Kassenführung für die Abschlüsse der Jahre 2019 und 2020.

### TOP 7

#### Entlastung des Vorstandes

Der Ehrenvorsitzende Achim Thiele schlägt den Mitgliedern die Entlastung für des Vorstands für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 vor. Der Vorstand wird für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 einstimmig entlastet.

### TOP 8

#### Anträge

Es wurden keine Anträge eingebracht

### TOP 9

#### Verschiedenes

keine Punkte

Mit der Ankündigung verschiedener Termine und dem Wunsch, dass alle gesund durch die Pandemie kommen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19.15 Uhr.

Mülheim an der Ruhr, 10. Oktober 2021

Frank Lenz

Frank Lenz  
1. Vorsitzender

Christian Peitsch

Christian Peitsch  
Geschäftsführer als Protokollführer



Jagd & Mode Heistrüvers



Ihr kompetentes  
Jagdfachgeschäft  
am Niederrhein

- Beratung, Verkauf, Reparatur und Wartungen aller Jagd- und Sportwaffen
- Einschießservice aller Jagdwaffen
- Munition und Bekleidung
- Optik und Nachtsichttechnik
- Hundebedarf
- Jagdreisen
- Schießtraining
- Ihr Komplettanbieter für den Jäger

Wir beraten Sie gerne,  
sprechen Sie uns  
einfach an!

Auf dem Bock 30  
47669 Wachtendonk

Tel.: 02836 206  
www.heistruevers.de

fahnen  
bestattungen brock

24-Stunden-Trauerhilfe

☎ 0208-47 22 18

Bruchstraße 95  
45468 Mülheim an der Ruhr  
post@fahnenbrock.de

Blumen Sven  
van Oost  
Floristik - Pflanzenmarkt - Friedhofsgärtnerei - Grabmale



Holzstraße 114-120  
45479 Mülheim-Broich  
www.scvo.de  
info@scvo.de  
0208 - 99 72 77

Bei Vorlage von Ihrem  
LJV Mitgliedsausweis  
erhalten Sie 5% Rabatt  
auf Blumen und Pflanzen  
an der Holzstraße

Elisabeth Lenz   
Rechtsanwältin & Notarin  
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr  
Reichspräsidentenstraße 21-25  
Telefon: 0208 47 52 47  
Telefax: 0208 47 52 40  
E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Preise und Anzeigengrößen finden Sie unter: [www.muelheimerjaeger/mediaplan.de](http://www.muelheimerjaeger/mediaplan.de)

Steuerberatung Dr. Mühlen  
Sie bestimmen das Ziel, wir  
empfehlen den Kurs

Alte Hatzper Str. 10 b  
45149 Essen  
Tel.: (0201) 4 37 38 - 0  
Fax: (0201) 4 37 38 - 29  
[www.muehlen.de](http://www.muehlen.de)  
kanzlei@muehlen.de



FRISCH AUS DER REGION

## IHR BAUERNMARKT in Mülheim an der Ruhr



- Frische Erdbeeren, Spargel, Kartoffeln und Kürbisse von unseren Feldern
- Freiland-Eier aus dem Hühnermobil und viele Produkte aus eigener Herstellung in unserem Hofladen.

Am Buchholz 13  
45470 Mülheim an der Ruhr  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr : 8 – 18.30 Uhr  
Sa: 8 – 18 Uhr, So + Feiertags: 11 – 16 Uhr

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch.



Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr